

Veranstaltungsbericht

Titel: NPI-KAS Seminar

Datum: Dienstag, 20. Februar 2024

Am 20. Februar organisierten das Auslandsbüro Japan der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und das **Nakasone Peace Institute (NPI)** gemeinsam ein Seminar zum Thema "Wirtschaftliche Sicherheit: Eine deutsche Perspektive". Das Seminar fand als Folge der im Dezember letzten Jahres zwischen dem NPI und der KAS unterzeichneten Absichtserklärung zur Zusammenarbeit im Bereich der wirtschaftlichen Sicherheit statt und wurde von japanischen Parlamentsmitgliedern sowie Regierungs- und Ministerialbeamten besucht.

Nach der Eröffnungsansprache von **Rabea Brauer, Leiterin des Länderprogramms Japan der KAS**, hielt **Herr Taro Aso, Vorsitzender des NPI**, eine Grundsatzrede. Herr Aso erklärte, dass Deutschland und Japan als global bedeutende Nationen in der Verantwortung stünden, Koordination zu fördern und damit Stabilität und Wohlstand der gesamten Welt zu sichern. Angesichts der internationalen politischen und wirtschaftlichen Realität betonte er, dass eine freie Wirtschaft allein nicht ausreiche, sondern dass die Art und Weise, wie sich beide Länder in Bezug auf die wirtschaftliche Sicherheit untereinander abstimmen, von großer Bedeutung für die internationale Gemeinschaft sei. Er erkannte weiter an, dass aus dem grundlegenden Standpunkt des "De-Risking" in Bezug auf wirtschaftliche Sicherheit, die Koordination, Zusammenarbeit und Partnerschaft zwischen Verbündeten und gleichgesinnten Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten, äußerst wichtig sei und nicht gestört werden dürfe.

Im Anschluss an die Grundsatzrede skizzierte **Dr. Clemens von Goetze, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Japan**, in seinem Vortrag "Wirtschaftliche Sicherheit: Eine deutsche Perspektive", dass Deutschland und Japan viele Gemeinsamkeiten in ihren wirtschaftlichen Strukturen und Herausforderungen hätten. So seien sie gut geeignet, um in Bereichen wie Innovationstechnologien, Lieferkettenresilienz, Energiewende, Cybersicherheit und Handel zusammenzuarbeiten. Durch Plattformen wie regelmäßigen Regierungskonsultationen könnten beide Länder einander helfen, ihre wirtschaftliche Sicherheit zu verbessern, nachhaltiges Wachstum zu fördern und globale Herausforderungen anzugehen.

Eine Fragerunde mit Dr. von Goetze wurde von **Herrn Shiraishi Shigeaki, Direktor des Forschungszentrums für Wirtschaftssicherheit des NPI**, moderiert. Dabei ging es um den Stand der politischen Errungenschaften in Bezug auf das De-Risking in Deutschland, die Sicht des deutschen Botschafters auf die japanische Politik gegenüber China, unterschiedliche Wahrnehmungen der EU-Mitgliedstaaten bezüglich wirtschaftlicher Sicherheit und die deutsche Position zu einer kürzlich von der EU formulierten Verordnung, dem so genannten Anti-Coercion Instrument (ACI).

Das Seminar endete mit der Abschlussrede von **Hon. Hirofumi Nakasone, Präsident des NPI**.